

Berliner Zeitung, 23.11.2013

Interview: Frau Zilm, Niederlassungsleiterin der bbw Akademie

NACHGEFRAGT

„Sie lernen Berufe kennen, von denen sie vorher oft noch nie gehört haben“

Berliner Schülern der Sekundarstufe 1 einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Berufswelt zu ermöglichen – dafür engagiert sich das Berliner Netzwerk für Ausbildung, ein Projekt des BBW Bildungswerk der Wirtschaft, gefördert über die Agentur für Arbeit sowie die Senatsverwaltungen „Bildung, Jugend und Wissenschaft“ und „Arbeit, Integration und Frauen“ im Rahmen des Programms BerlinArbeit. Wir sprachen mit Heike Zilm, Niederlassungsleiterin der BBW Akademie

♦ ♦ ♦

Frau Zilm, was lernen die etwa 700 Schüler, die an Ihrem Angebot teilnehmen??

Sie lernen Berufe kennen, von denen sie vorher oft noch nicht einmal gehört haben: Den Kfz-Mechatroniker kennen die meisten, dass es aber beispielsweise den Ausbildungsberuf zum Fahrradmonteur gibt, weiss kaum einer. Berufe aus Funk und Fernsehen, im Einzelhandel oder im medizinischen Umfeld kennen viele – aber es gibt beinahe 400 verschiedene Ausbildungsberufe. Die gilt es kennenzulernen. Es geht aber nicht um Informationsvermittlung allein: Wer bei uns mitmacht, der wird auf seinem Weg zum Beruf rundum betreut.



PRIVAT

Heike Zilm
BBW

Was genau beinhaltet das?

Zuerst erkunden wir die Interessen, Fähigkeiten und Neigungen jedes Teilnehmers. Es geht darum, sich selbst kennenzulernen – nur so findet man auch den passenden Beruf. Dabei helfen wir mit Tests und Gesprächen. Dann kommt der Schritt nach draußen: in die Praxis.

Das Netzwerk betont seine Nähe zur Wirtschaft, wie wirkt sich die aus?

Wir kooperieren mit den Wirtschaftsunternehmen in Berlin und Brandenburg: Wir kennen die Vorstellungen und Anforderungen, die die Unternehmen an potenzielle

Auszubildende stellen und können die Schüler dort schon gut einordnen. Unsere Exkursionen und Betriebspraktika sind dann keine Wandertage sondern wir sortieren schon in Neigungsgruppen vor. Unter anderem organisieren wir Azubi-Castings: Dort sitzen allerdings die Jugendlichen und die Vertreter der Unternehmen müssen sich wie beim Speed-Dating präsentieren.

Die Unternehmen präsentieren sich?

Ja. Unternehmen müssen sich aufgrund des Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung stärker um Auszubildende bemühen.

Interview: Peter Altmann